



**Diakonie**   
Kurhessen-Waldeck

**Fortbildungs-  
angebot**

**2010**

**Evangelische  
Tageseinrichtungen  
für Kinder in  
Kurhessen-Waldeck**

## **Diakonisches Werk in Kurhessen-Waldeck**

**Bereich Tageseinrichtungen für Kinder**

## **Verband Evangelischer Tageseinrichtungen für Kinder**

**im Diakonischen Werk in Kurhessen - Waldeck**

**Kölnische Straße 136, 34119 Kassel**

Telefon 0561 / 1095 - 313

Fax 0561 / 1095 - 294

Mail [evTaK@dwkw.de](mailto:evTaK@dwkw.de)

Homepage [www.dwkw.de](http://www.dwkw.de)

„Eine gute Erzieherin ist in der Lage, ein reflektiertes Verhältnis zu sich, den Kindern und zu deren Eltern zu entwickeln.

Sie ist in der Lage, sehr genau Kinder zu beobachten. Sie kann kreativ Ideen entwickeln wie Kinder gefördert werden können.

Sie kann ihr Fachwissen auf die konkrete pädagogische Situation anwenden und ist in der Lage, in komplexen pädagogischen Situationen reflektiert zu handeln.

Sie ist in der Lage, klar zu formulieren, auf der Grundlage welcher Konzepte sie mit den Kindern arbeitet und das, was sie tut kritisch zu hinterfragen.

Sie beherrscht Methoden der Arbeit mit Erwachsenen und ist in der Lage ihre Arbeit zu dokumentieren.“

*Dr. Sabine Hebenstreit-Müller*

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

es sind sicherlich nicht alle Aufgaben, Kompetenzen und Haltungen aufgeführt, die – geht es nach der Pädagogin Sabine Hebenstreit-Müller – in dem zuvor genannten Zitat Erzieherinnen und Erzieher in Kindertageseinrichtungen aufzuweisen haben. Und doch wird deutlich, was von Ihnen, den sozialpädagogischen Fachkräften erwartet wird, ebenfalls von den für die Kindertageseinrichtung zuständigen und verantwortlichen Rechtsträgern.

Bei dieser Aufgabendichte möchten wir Ihnen zur Seite stehen.

Wir haben ein Fortbildungsprogramm entwickelt, von dem wir ausgehen, dass es die Herausforderungen der sozial- und religionspädagogischen Arbeit aufnimmt und bei der Umsetzung der Kindertagesstätten relevanten Aufgaben Hilfestellung leistet.

Wir hoffen, es findet Ihr Interesse.

Wir sind uns bewusst darüber, dass Fortbildungstage ausgesprochen wertvolle Tage im sozialpädagogischen Alltag sind – dem fühlen wir uns verpflichtet.

Bitte beachten Sie, dass wir die Ausschreibungen unserer Langzeitfortbildungen neu strukturiert und farblich abgesetzt haben.

Freundliche Grüße



Waltraud Kirchmeier  
Sachgebietsleiterin / Geschäftsführerin des Verbandes  
Evangelischer Tageseinrichtungen für Kinder  
im Diakonischen Werk in Kurhessen-Waldeck

Kassel, im Oktober 2009

<b>Teilnehmehinweise</b>	<b>Seite</b>	<b>4 - 5</b>
<b>Übersicht der Fortbildungsangebote</b>	<b>Seite</b>	<b>6 - 8</b>
<b>Vorschau auf Fachtage im Kalenderjahr 2010</b>	<b>Seite</b>	<b>9</b>
<b>Fortbildungsveranstaltungen – Ausschreibungen</b>	<b>Seite</b>	<b>10 - 27</b>
<b>Langzeitfortbildungen – Ausschreibungen</b>	<b>Seite</b>	<b>29 - 43</b>
<b>QM-Schulungen</b>	<b>Seite</b>	<b>44 - 47</b>
<b>Referentinnen / Referenten</b>	<b>Seite</b>	<b>48 - 49</b>
<b>Wir über uns</b>	<b>Seite</b>	<b>50 - 51</b>
<b>Tagungshäuser</b>	<b>Seite</b>	<b>52</b>
<b>Anmeldeformular</b>	<b>Seite</b>	<b>53</b>
<b>Schulferien</b>		

Wir bitten Sie, folgende organisatorische Hinweise zu berücksichtigen:

Bitte beachten Sie den Anmeldeschluss der einzelnen Kurse!

Die Platzvergabe geschieht nach Eingang der Anmeldung. Interessierte, die im vergangenen Jahr von uns eine Absage erhielten, werden bevorzugt berücksichtigt.

**Nach Anmeldeschluss** erhalten Sie von uns eine schriftliche Bestätigung über die Zusage eines Fortbildungsplatzes.

Sollten Sie von dem Fortbildungsplatz Abstand nehmen, ist dies umgehend schriftlich mitzuteilen, damit der Platz weitergegeben werden kann.

Nach schriftlicher Bestätigung der Zusage des Fortbildungsplatzes erhalten die Kindertageseinrichtungen eine detaillierte Rechnung über den Teilnahmebeitrag, der innerhalb der nächsten 14 Tage zu überweisen ist.

Das **nicht Überweisen** des Teilnahmebeitrages gilt **nicht** als Abmeldung.

- Nachrücker werden telefonisch über Fortbildungsplätze benachrichtigt und erhalten eine schriftliche Bestätigung – Vorgang wie oben!
- Maximal 2 Bewerber/innen einer Tageseinrichtung können je Kurs berücksichtigt werden.
- Wird nach schriftlicher Zusage unsererseits und Ihrem bereits gezahlten Teilnahmebeitrag Ihre Teilnahme am Kurs abgesagt, müssen wir – **unabhängig vom Grund Ihrer Absage** – eine Ausfallgebühr erheben, ggf. bis zur Höhe des Teilnahmebeitrages, sofern wir keine Ersatzteilnehmer/in finden.

- Die Ausfallgebühr ist abhängig von den Geschäftsbedingungen des jeweiligen Tagungshauses.
- Der Teilnahmebeitrag ist der jeweiligen Kursausschreibung zu entnehmen. In ihm sind anteilig Honorarkosten sowie Kosten für Verpflegung und Übernachtung inkl. der Umsatzsteuer auf Unterkunft und Verpflegung enthalten. Bei allen Kursen, die länger als einen Tag laufen, ist die Übernachtung im Tagungshaus vorgesehen. **Diese Kurse sehen auch abendliche Fortbildungseinheiten vor.**
- Mit Ihrer Unterschrift auf der Anmeldung erklären Sie sich mit den Teilnahmebedingungen und organisatorischen Hinweisen einverstanden.
- Die mit \*\* gekennzeichneten Fortbildungsveranstaltungen dienen der Qualifizierungsmaßnahme für die gemeinsame Erziehung von Kindern mit und ohne Behinderung. Auch wenn es nach der „Rahmenvereinbarung Integrationsplatz“ in Hessen keine Fördermittel für Fortbildungen im Bereich der Integration gibt, wird unter Punkt 3.6. der o.g. Rahmenvereinbarung die Teilnahme an geeigneten Fortbildungsveranstaltungen als dringend erwünscht beschrieben.

Leistungsanbieter der Fortbildungskurse ist das Diakonische Werk von Kurhessen-Waldeck.

## Januar

- S. 10** Vertrauen von Anfang an  
Religiöse Erziehung in der Zusammenarbeit mit Eltern
- S. 35** Qualifizierung pädagogischer Fachkräfte für die Arbeit  
mit Kindern von 0 bis 3 Jahren  
Seminarreihe 1, Modul 5  
Die Bildungsprozesse der Kinder erkennen  
und unterstützen

## Februar

- S. 11** Wird das denn gut ausgehen?  
Mit Kindern die Passions- und Osterzeit gestalten
- S. 33** Qualifizierung pädagogischer Fachkräfte für die Arbeit  
mit Kindern von 0 bis 3 Jahren  
Seminarreihe 2, Modul 3  
„Kinder sind Regisseure, Erwachsene die Assistenten“
- S. 39** Qualifizierung zur Praxisanleitung  
von Praktikant/innen  
Seminarreihe V, Teil 3

## März

- S. 40** Leitungsaufgaben in Tageseinrichtungen für Kinder  
Pädagogische Konzepte  
Seminarreihe XI, Modul 5

## April

- S. 31** Qualifizierung pädagogischer Fachkräfte für die Arbeit  
mit Kindern von 0 bis 3 Jahren  
Seminarreihe 3, Modul 1  
„Forschergeist in Windeln“
- S. 12** „Hilfe, ich habe eine Kita!“  
Aufgaben und Chancen für Dienstvorgesetzte
- S. 13** „Hände hoch!“  
Warum Jungen Waffen brauchen (?) –  
und andere Besonderheiten des Junge-Seins

## Mai

**Qualifizierung pädagogischer Fachkräfte für die Arbeit mit Kindern von 0 bis 3 Jahren**  
Seminarreihe 2, Modul 4:  
„Den roten Faden finden...“ **S. 34**

**Chancen ermöglichen – Bildung stärken**  
Von der Kindertageseinrichtung zum Familienzentrum **S. 14**

**Beteiligung gestalten –**  
Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern **S. 15**

## Juni

**Qualifizierung pädagogischer Fachkräfte für die Arbeit mit Kindern von 0 bis 3 Jahren**  
Seminarreihe 3, Modul 2:  
„Wenn der Anfang gelingt...“ **S. 32**

**Qualifizierung pädagogischer Fachkräfte für die Arbeit mit Kindern von 0 bis 3 Jahren**  
Seminarreihe 2, Modul 5:  
Die Bildungsprozesse der Kinder erkennen und unterstützen **S. 35**

**Mitarbeitergespräche führen**  
Ein Führungsinstrument für Leitungskräfte **S. 16**

„Quatsch ist so zu reden wie bei mir, hmhmhm“  
Ganz im Ernst – Verstehen Sie Spaß? **S. 17**

**Qualifizierung pädagogischer Fachkräfte für die Arbeit mit Kindern von 0 bis 3 Jahren**  
Seminarreihe 3, Modul 3:  
„Kinder sind Regisseure, Erwachsene die Assistenten“ **S. 33**

## August

**GODLY PLAY**  
Das Konzept zum spielerischen Entdecken von Bibel und Glaube **S. 18**

## August/September

**Beobachten und Dokumentieren im pädagogischen Alltag \*\***  
Teil 1 (Teil 2 im Oktober) **S. 19**

# Überblick

## September

- S. 34**                    **Qualifizierung pädagogischer Fachkräfte für die Arbeit mit Kindern von 0 bis 3 Jahren**  
**Seminarreihe 3, Modul 4:**  
**„Den roten Faden finden...“**
- S. 21**                    **Vom Geben und Nehmen**  
**Sozialkompetenz fördern mit der Methode Jeux Dramatiques**
- S. 22**                    **Spielwelten sind Lernwelten**
- S. 23**                    **Wie kommt das, was ich sehe, ins Portfolio?**  
**Kreatives Dokumentieren im Hort**

## September/Oktober

- S. 42**                    **Qualifizierung pädagogischer Fachkräfte für die Arbeit mit Kindern von 0 bis 3 Jahren**  
**Seminarreihe 3, Modul 5**  
**Die Bildungsprozesse der Kinder erkennen und unterstützen**

## Oktober

- S. 43**                    **Leitungsaufgaben in Tageseinrichtungen für Kinder**  
**Tageseinrichtungen für Kinder im Beziehungsgeflecht**  
**Seminarreihe XI, Modul 6**
- S. 20**                    **Beobachten und Dokumentieren**  
**im pädagogischen Alltag \*\***  
**Teil 2 (Teil 1 im August/September)**
- S. 24**                    **„Krippen-Spiele“**  
**Religiöse Bildung von Anfang an**
- S. 25**                    **„Der Friedenskönig kommt nun bald!“**  
**Advent und Weihnachten mit dem Friedenskreuz gestalten**

## November

- S. 26**                    **Stress war gestern**  
**Mit Gelassenheit zu mehr pädagogischer Qualität**
- S. 27**                    **Ein weiter bunter Bogen verbindet die Menschen mit Gott**  
**Geschichten des Alten Testaments besser verstehen**

**Vorschau auf Fachtage im Kalenderjahr 2010:**

**Einführung in die Pädagogische Kinderakte**  
voraussichtlich Februar 2010

**Praxisanleitung zwischen Lernbegleitung  
und Ausbildungsauftrag**  
7. Oktober 2010

**Zu diesen Veranstaltungen ergehen  
gesonderte Einladungen**

Aus aktuellen Anlässen können darüber hinaus noch kurzfristig Fachtage angeboten werden.

## **Vertrauen von Anfang an** **Religiöse Erziehung in der Zusammenarbeit** **mit Eltern**

**Termin** **14. – 15. Januar 2010**

**Beginn / Ende** Do 10.00 Uhr / Fr 16.00 Uhr

**Inhalt** Im Bildungs- und Erziehungsplan wird der Erziehungspartnerschaft viel Beachtung geschenkt. Im Blick auf die religiöse Erziehung ist unbestritten, dass der Familienerziehung eine kaum zu überschätzende Bedeutung zukommt. Dem steht auf der anderen Seite viel Unsicherheit der Eltern im Umgang mit dieser Erziehungsaufgabe entgegen.

- Wie können religionspädagogische Aktivitäten in der Kita dazu beitragen, die Kompetenz der Eltern in diesem Bereich zu stärken?
- Welche Inhalte stehen dabei im Vordergrund?
- Welche Formen der Elternarbeit passen zur jeweiligen Situation vor Ort?
- Wie gehen wir mit nicht-christlichen Eltern um?
- Wie kann durch Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde die Elternarbeit gefördert werden?

Um solche Fragestellungen geht es bei dieser Fortbildung, die vom Erfahrungsaustausch zu grundlegenden Klärungen und weiter zum Bedenken und Planen konkreter Vorhaben führt.

**Leitung** Regine Haber-Seyfarth  
Prof. Dr. Frieder Harz

**Ort** Kirchliche Fort- und Ausbildungsstätte, Kassel

**Teilnahmebeitrag** € 98,-

**Anmeldung** bis 15. Dezember 2009

# „Wird das denn gut ausgehen?“ Mit Kindern die Passions- und Osterzeit gestalten

Kurs  
02 / 2010

08. – 10. Februar 2010

Termin

Mo 10.00 Uhr / Mi 13.00 Uhr (nach dem Mittagessen)

Beginn / Ende

Die biblischen Geschichten vom Leiden und von der Auferstehung Jesu haben für den christlichen Glauben eine zentrale Bedeutung. Aber vielen Erwachsenen fällt es gerade bei diesen Bibelgeschichten schwer, sie den Kindern zu vermitteln: Sollen wir den Kindern wirklich die Grausamkeit zumuten, die Jesus am Ende seines Lebens aushalten musste?

Inhalt

- Die Fortbildung bietet die Möglichkeit, diese und andere Fragen rund um die Passions- und Ostergeschichten „loszuwerden“ und eigene Zugänge zu finden.
- Sie vermittelt Einblicke in die biblischen Traditionen und behält dabei den Alltag in den Tageseinrichtungen im Blick: Es werden Praxismodelle entwickelt, die direkt in den Einrichtungen umgesetzt werden können. Es geht darum, den Kindern die tröstende Bedeutung der Ostergeschichte zu erschließen und ihre Hoffnung zu stärken, dass „es gut ausgeht“.
- Es werden unterschiedliche Methoden der Vermittlung von biblischen Geschichten vorgestellt und ausprobiert. Dabei werden Anregungen zum anschaulichen, kindgemäßen Erzählen gegeben, das alle Sinne anspricht.
- Die Bibelgeschichten vom Leiden Jesu bringen Kinder in Kontakt mit eigenen Erfahrungen von Verlassensein, Angst und Trauer. Es werden Wege aufgezeigt, die Erfahrungen der Kinder aufzugreifen und sie in belastenden Situationen zu begleiten.

Anregungen für Rituale, Lieder und Gebete runden die Fortbildungstage ab.

Regine Haber-Seyfarth  
Kathrin Lübke

Leitung

Evangelisches Bildungszentrum, Bad Orb

Ort

€ 147,-

Teilnahmebeitrag

bis 15. Januar 2010

Anmeldung

Termin 19. – 23. April 2010

Beginn / Ende Mo 10.00 Uhr / Fr 13.00 Uhr

Inhalt Dieses Kolleg wendet sich an Pfarrerinnen und Pfarrer, die Dienstvorgesetzte in einer Kindertagesstätte sind. Inhaltlich geht es um Fragen von Leitung, Organisation und Konzeptionen:

- Was ist meine Rolle als Dienstvorgesetzte(r)? Welche Pflichten kommen mir zu, welche Rechte habe ich?
- Mit welchen bildungs- und sozialpolitischen Anforderungen werde ich konfrontiert?
- Wie lassen sich Kindertagesstättenarbeit und Gemeindearbeit einander zuordnen?
- Welche Möglichkeiten sind in einer Kita angelegt, welche „Schätze“ lassen sich „heben“?
- Was macht das „Evangelische“ einer Kindertagesstätte in kirchlicher Trägerschaft aus?

Leitung Dr. Michael Dohrs  
Waltraud Kirchmeier  
N.N.

Ort Evangelisches Bildungszentrum, Bad Orb

Anmeldung Pfarrerinnen und Pfarrer,  
im Ev. Predigerseminar, Hofgeismar

# „Hände hoch!“ Warum Jungen Waffen brauchen (?) – und andere Besonderheiten des Junge-Seins

Kurs  
04 / 2010

26. – 27. April 2010

Termin

Mo 10.00 Uhr / Di 16.00 Uhr

Beginn / Ende

Im Teamgespräch geht es oft um wilde Rabauken oder um aggressives und lautes Spiel von Jungen. Besonders das Spiel mit Waffen ist umstritten, denn die Assoziation zu Gewalt liegt nahe. Andererseits lösen auch Jungen, die sehr schüchtern und unsicher sind, oft Besorgnis aus. Erzieherinnen haben es nicht immer leicht, sich in die Situation von Jungen hineinzudenken, denn sie selbst haben in ihrer Geschichte anderes erlebt.

Inhalt

Ausgehend von den Erfahrungen der Teilnehmerinnen werden uns folgende Fragen beschäftigen:

- Wie erleben wir Jungen im Alltag von Kindergarten und Hort?
- Welche Bedeutung haben Actionspielzeug und Waffen für Jungen – und wie können wir konstruktiv damit umgehen?
- Wie lässt sich geschlechtsbewusste Arbeit gemeinsam mit Mädchen und Jungen konkret gestalten?

Diese Fortbildung ist eine Einladung, Jungen einmal mit anderen Augen zu betrachten.

Dr. Tim Rohrmann  
Christa Winger

Leitung

Evangelische Akademie, Hofgeismar

Ort

€ 98,-

Teilnahmebeitrag

bis 1. Februar 2010

Anmeldung

## Chancen ermöglichen – Bildung stärken

### Von der Kindertageseinrichtung zum Familienzentrum

#### Termin

03. – 05. Mai 2010

#### Beginn / Ende

Mo 10.00 Uhr / Mi 13.00 Uhr (nach dem Mittagessen)  
inkl. Exkursion nach Hannover am 4. Mai (gemeinsame Fahrt)

#### Inhalt

Viele Kinder leben heute in Familien, die von Armut und familiären Krisen betroffen sind. Mit dem Anspruch der Chancengleichheit für alle Kinder und im Rahmen der Bildungsdebatte fragen pädagogischen Fachkräfte in den Kindertageseinrichtungen:

- Wie kann es gelingen, dass alle Kinder gute Bildungschancen bekommen?
- Was stärkt Kinder nachhaltig und wirkt über drei Jahre Kita-Zeit hinaus?
- Was brauchen und wollen Eltern, um ihr Kind besser unterstützen zu können?

**Die Evangelische Kindertageseinrichtung der Corvinuskirche in Hannover** hat sich in einem schwierigen Einzugsgebiet gemeinsam mit den Eltern auf den Weg gemacht, Antworten auf diese Fragen zu finden. Schrittweise hat sie ihre Konzeption verändert und sich zu einem Familienzentrum weiterentwickelt.

Mitarbeiterinnen der von der Bertelsmann Stiftung ausgezeichneten Kita werden mit uns über die Grundlagen, ihr Verständnis und ihre Erfahrungen einer lebendigen Erziehungspartnerschaft arbeiten und diskutieren.

Um praktische Anregungen und Ermutigung für Ihre konkrete Arbeit zu bekommen, integrieren wir eine gemeinsame Fahrt nach Hannover und eine Hospitation in der Einrichtung.

#### Leitung

Ulrike Havers-Dietrich  
Martina Teschner

#### Ort

Kirchliche Fort- und Ausbildungsstätte, Kassel

#### Teilnahmebeitrag

€ 147,- (plus Fahrtkosten, Gruppenticket mit ICE)

#### Anmeldung

bis 15. März 2010

# Beteiligung gestalten – Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern

Kurs  
06 / 2010

**17. – 19. Mai 2010**

Termin

Mo 10.00 Uhr / Mi 16.00 Uhr

Beginn / Ende

Die Orientierung an der Lebenssituation der Kinder und ihrer Familien ist ein wichtiges Merkmal für die pädagogische Qualität einer Kindertageseinrichtung. Eltern und Erzieherinnen kooperieren im Interesse der Kinder. Das ist nicht immer leicht. Oft liegen kleinere oder größere Stolpersteine zu einer gelingenden Erziehungspartnerschaft im Weg.

Inhalt

In dieser Fortbildung besteht die Möglichkeit:

- Die eigenen Erfahrungen und Grundhaltungen gegenüber den Eltern zu reflektieren
- Voraussetzungen für gelingende Elternbeteiligung zu benennen
- Bedürfnisgerechte Angebote und Handlungskonzepte zu erarbeiten
- Gespräche mit Eltern vorzubereiten

Angelika Cordt  
Christa Winger

Leitung

Evangelisches Bildungszentrum, Bad Orb

Ort

€ 147,-

Teilnahmebeitrag

bis 1. März 2010

Anmeldung

## **Mitarbeitergespräche führen**

Ein Führungsinstrument für Leitungskräfte

**Termin** 14. – 16. Juni 2010

**Beginn / Ende** Mo 10.00 Uhr / Mi 16.00 Uhr

**Inhalt** Wollen Sie die Qualität der Arbeit in Tageseinrichtungen für Kinder weiterentwickeln, so verlangt dies auch nach Personalentwicklung bzw. -weiterentwicklung.

Das Führungsinstrument „Mitarbeitergespräche“ ist ein geplantes und gut vorbereitetes Gespräch zwischen Leitung und Mitarbeiterin.

Inhalte eines solchen Gespräches sind:

- Betrachtung der fachlichen Aufgaben
- Reflexion der Arbeitsabläufe
- Nachdenken über die Qualität der Kooperation
- Aufzeigen eigener Entwicklungsmöglichkeiten
- Treffen von Zielvereinbarungen

Ein solches Gespräch lebt von der Gegenseitigkeit.

Wir werden uns mit der Vorbereitung, Planung, Durchführung und Nachbereitung eines Mitarbeitergesprächs auseinandersetzen sowie mit der Einführung des Instrumentes in das Team. Wir entwickeln Muster-Fragebögen und sammeln in Rollenspielen praktische Erfahrungen.

**Leitung** Birgit Dettmar-Vehreschild  
Waltraud Kirchmeier

**Ort** Evangelisches Bildungszentrum, Bad Orb

**Teilnahmebeitrag** € 147,-

**Anmeldung** bis 30. April 2010

# „Quatsch ist so zu reden wie bre, i, ki, mmghrrk“ Ganz im Ernst – Verstehen Sie Spaß?

Kurs  
08 / 2010

24. – 25. Juni 2010

Termin

Do 10.00 Uhr / Fr 16.00 Uhr

Beginn / Ende

Kinder bringen eine gehörige Prise Humor mit in den Kindergarten-Alltag – sie erstaunen uns damit, zaubern ein Lächeln in unser Gesicht und fordern uns heraus, die Welt mit anderen Augen zu sehen.

Inhalt

Kinder nützen Humor um Entwicklungsschritte zu bewältigen, Sozialisierungsprozesse anzubahnen, zur Kontaktaufnahme, als Kommunikationsförderer, um Grenzen zu testen, Regeln zu verinnerlichen, um Aggressionen zu reduzieren, Konflikte zu vermeiden und vieles mehr.

Kinderhumor ist die Lust am Unsinnigen und verdrehter Alltagswelt.

Nicht immer werden diese kindlichen Humoräußerungen richtig verstanden, da Kinder manchmal Formen wählen, die unseren eigenen Erfahrungen und Gefühlen entgegenstehen.

Begeben wir uns auf Entdeckungsreise:

- Die eigenen Humorerfahrungen zu reflektieren
- Unser Wissen über die Entwicklung von Humor bei Kindern zu erweitern
- Mehr über Funktionen und Bedeutung von Humor für Kinder zu lernen
- Und Humorvolles aus dem pädagogischen Alltag miteinander zu teilen

Johanna Drews  
Christa Winger

Leitung

Kirchliche Fort- und Ausbildungsstätte, Kassel

Ort

€ 98,-

Teilnahmebeitrag

bis 30. April 2010

Anmeldung

## GODLY PLAY

Das Konzept zum spielerischen Entdecken  
von Bibel und Glaube

Termin 24. – 27. August 2010

Beginn / Ende Di 10.00 Uhr / Fr 16.00 Uhr

Inhalt Diese Fortbildung richtet sich an pädagogische Fachkräfte, die **Godly Play bereits kennen gelernt haben** und sich für dieses religionsdidaktische Konzept grundlegend qualifizieren möchten.

Neben Einheiten zur Theorie erleben und hören Sie Beispielerzählungen, erproben sich selbst in den Gestaltungselementen des *Godly Play* und reflektieren Ihre Erfahrungen.

Sie finden Gelegenheit, sich intensiver mit einzelnen grundlegenden Themenfeldern auseinanderzusetzen, wie:

- Grundlagen der Montessori-Pädagogik
- Das Raum- und Zeitkonzept in *Godly Play*
- Das Ergründungsgespräch
- Godly Play und die Glaubensentwicklung von Kindern

Gerne nehmen wir weitere Aspekte in den Blick, die auch Ihre besonderen Interessen aufnehmen.

Zum Abschluss dieses Trainings erhalten Sie ein Zertifikat zur/zum *Godly-Play*-ErzählerIn.

Voraussetzungen Einführungskurs Godly Play, mindestens ½-tägig

Leitung Regine Haber-Seyfarth  
Ulrike Labuhn  
N.N.

Ort Evangelische Akademie, Hofgeismar

Teilnahmebeitrag € 196,-

Anmeldung bis 3. Mai 2010

# Beobachten und Dokumentieren im pädagogischen Alltag \*\*

## Teil 1

Kurs  
10 / 2010

30. August – 01. September 2010

Termin

Mo 10.00 Uhr / Mi 16.00 Uhr

Beginn / Ende

Beobachten und Dokumentieren gehört immer selbstverständlicher zum Alltag von Erzieherinnen. Neben dem Verfahren der „Bildungs- und Lerngeschichten“ gibt es weitere Methoden, mit denen die Lernprozesse und Stärken der Kinder erfasst werden können. So helfen diagnostische Verfahren den Erzieherinnen festzustellen, in welchen Bereichen sie die Kinder besonders unterstützen müssen.

Inhalt

Ziele und Inhalte des ersten Blocks der Veranstaltung:

- Vorstellung des Ansatzes der **Lerngeschichten** und weiterer Beobachtungsmethoden
- Beobachtung und Dokumentation von Lernsequenzen (Videobeispiele/Beobachtungsbogen „Bildungs- und Lerngeschichten“)
- Zielsetzung, Nutzen und Reflexion der Beobachtungsverfahren

Praxisaufgabe: Die Teilnehmerinnen führen bis zum zweiten Block mit Hilfe der unterschiedlichen Instrumente Beobachtungen in den eigenen Einrichtungen durch.

Gerne können Sie auch Videoaufnahmen aus Ihren Einrichtungen zum Seminar mitbringen.

Sabina Kolcza  
Regina Remsperger

Leitung

Evangelische Akademie, Hofgeismar

Ort

**Beobachten und Dokumentieren  
im pädagogischen Alltag \*\*  
Teil 2**

**Termin** 06. – 08. Oktober 2010

**Beginn / Ende** Mi 10.00 Uhr / Fr 16.00 Uhr

**Inhalt** In dem 2. Teil der Fortbildung wollen wir die Praxisaufgabe reflektieren und uns Zeit nehmen für einen intensiven Erfahrungsaustausch über Ihre Beobachtungen.

Darüber hinaus werden Sie die Möglichkeit haben unterschiedliche Formen von Dokumentationen kennen zu lernen und diese selbst an Computern zu erstellen:

- Nutzung der Beobachtungs- und Auswertungsbögen
- Dokumentation von Lerngeschichten (Projektdokumentation, ...)
- Erstellung besonderer Arbeitsblätter (Portfolio, Austausch mit Kindern / Eltern)
- Bildbearbeitung

**Leitung** Sabina Kolcza  
Regina Remsperger

**Ort** Kirchliche Fort- und Ausbildungsstätte, Kassel

**Teilnahmebeitrag** € 294,- (für Teil 1 und Teil 2)

**Anmeldung** bis 25. Mai 2010

# Vom Geben und Nehmen Sozialkompetenz fördern mit der Methode Jeux Dramatiques

Kurs  
11 / 2010

06. – 08. September 2010

Termin

Mo 10.00 Uhr / Mi 16.00 Uhr

Beginn / Ende

Freundschaften unter Kindern und beglückende Gruppen-  
erlebnisse hängen eng mit einem ausgewogenen Verhältnis  
von „Geben und Nehmen“ in der Gruppe zusammen.

Inhalt

Mit der Methode der Jeux Dramatiques – einer einfachen  
Form des Theaterspielens ohne Worte – mit bunten Tüchern  
zum Verkleiden und Bauen von Spielplätzen wollen wir uns  
im gemeinsamen Spiel dem Thema nähern. Texte aus der  
Literatur, Themen aus dem Leben, Bewegungsspiele und  
Musik geben Anregung dazu und unterstützen uns.

Wir werden im Spiel selbst Erfahrungen machen, was es  
heißt, anderen etwas zu geben, vielleicht zu viel zu geben  
oder auch anzunehmen, was einem gegeben wird.

Gemeinsam werden wir überlegen, wie die eigenen  
Erfahrungen auf die Arbeit mit der Kindergruppe übertragen  
werden können und wie das Ausdrucksspiel aus dem  
Erleben unseren Arbeitsalltag bereichern und eine Hilfe  
geben kann.

Ulrike Havers-Dietrich  
Eva Peter-Moosig

Leitung

Evangelische Akademie, Hofgeismar

Ort

€ 147,-

Teilnahmebeitrag

bis 2. Juni 2010

Anmeldung

Termin 14. – 17. September 2010

Beginn / Ende Di 10.00 Uhr / Fr 16.00 Uhr

Inhalt In jeder Kita kann man beobachten, wie Kinder Themen aus ihrem Alltag im Spiel phantasievoll verarbeiten. Kinder drücken ihre Auseinandersetzung mit der Welt im Spiel aus. Sie setzen aktiv und im gemeinsamen Dialog ihre Wünsche und Fragen, ihre Thesen über das „Wie und Was“ in Szene. Kinder „erspielen“ sich ihr Weltverstehen. Im Spiel der Kinder handelt es sich nicht (nur) um ein „Ausleben“ und „sich Freispielen“, sondern darum, eine Sprache für die eigenen Eindrücke zu finden. Kinder setzen im Spiel Dinge und Ereignisse in Beziehung zu ihrer eigenen Person.

Spielwelten sind Lernwelten – für Kinder, aber auch für Erzieherinnen.

Im Kurs sollen folgende Themenschwerpunkte im Mittelpunkt stehen:

- Welche Bedeutung haben verschiedene Spielprozesse für Kinder von 0 – 6 Jahren?
- Wie kann man als Erwachsener Spielkonstruktionen von Kindern verstehen?
- Was hat Spielen als forschende und gestaltende Tätigkeit mit Bildung zu tun?
- Wie können Erzieherinnen Spielkonstruktionen von Kindern unterstützen?
- Wie können Raum- und Zeitgestaltung sowie Materialangebote Spielprozesse von Kindern fördern, ohne in sie einzugreifen?

Leitung Dr. Erika Kazemi-Veisari  
Christa Winger

Ort Evangelisches Bildungszentrum, Bad Orb

Teilnahmebeitrag € 196,-

Anmeldung bis 1. Juli 2010

# Wie kommt das, was ich sehe, ins Portfolio?

Kreatives Dokumentieren im Hort

Kurs  
13 / 2010

**22. – 23. September 2010**

Termin

Mi 10.00 Uhr / Do 16.00 Uhr

Beginn / Ende

Hortkinder in verschiedenen Situationen wahrzunehmen und zu beobachten, das ist der vertraute Alltag in vielen Einrichtungen. Diese Beobachtungen jedoch auch festzuhalten, d. h. sie zu fixieren oder für Dokumentationen, z.B. das Portfolio aufzubereiten, fällt im Trubel des Alltags oft schwer. Die Arbeit mit dem Portfolio ist aber besonders für den Bereich des Hortes ein wichtiges Instrument, indem z.B. Beobachtungen, Projekte, Interviews, Lerngeschichten gesammelt und zusammengestellt werden können.

Inhalt

Die Fortbildung möchte verschiedene Möglichkeiten und Tipps aufzeigen, wie man Dokumentationen schriftlich, als Kurznotiz, als längere Notizen oder mit Hilfe des Fotoapparates umsetzen kann. Dabei stehen die besonderen Rahmenbedingungen des Hortes und die spezifische Altersgruppe im Fokus.

Schwerpunkte werden sein:

- Verschiedene Formen des Portfolios im Hort
- Nützlicher und effektiver Einsatz des Fotoapparates
- Portfolio als persönliches Lerntagebuch des Kindes/ Umgang mit Lerngeschichten
- Zeit und Raum für die Arbeit am Portfolio für Kinder und Fachkräfte
- Portfolios als Grundlage für Gespräche mit Eltern

Katrin Betz  
Ulrike Havers-Dietrich

Leitung

Kirchliche Fort- und Ausbildungsstätte, Kassel

Ort

€ 98,-

Teilnahmebeitrag

bis 1. Juli 2010

Anmeldung

### Termin

**Do, 21. Oktober 2010, 10.00 Uhr bis 15.00 Uhr - Kassel**  
**Sa, 04. Dezember 2010, 10.00 Uhr bis 15.00 Uhr - Kassel**  
**6-wöchige Studien-Phase zwischen diesen beiden Treffen**  
(wöchentlich ca. 3 Stunden, in der Summe als 3 Fortbildungstage anerkannt)

### Inhalt

Kindertagestätten erweitern ihr Angebot für die Betreuung von Kindern im Alter unter 3 Jahren: Krippengruppen entstehen aller Orten. Damit stellt sich die Frage nach einer angemessenen religionspädagogischen Arbeit mit den Kindern in diesem jungen Alter.

Wir bieten die Möglichkeit, religiöser Bildung von Anfang an auf die Spur zu kommen:

- Wie „lernen“ kleine Kinder Religion?
- Was brauchen sie an Material, Umgebung und Beziehung?
- Wie steht es mit dem Recht auf Selbstbestimmung der Religion bei Kindern, die sich verbal noch gar nicht äußern können?
- Welche Aufgaben haben Eltern, Erzieherinnen, Träger?

In einer **neuen Lernform** bieten wir Ihnen mit einem online-unterstützten Seminar eine Fortbildung mit 2 Präsenztagen und einer selbstständigen Studienphase/ e-learning an.

Am **ersten Präsenztag** erhalten Sie eine Einführung in die Lernplattform [www.evangelisches-bildungsportal.org](http://www.evangelisches-bildungsportal.org).

Sie arbeiten dann während der **Onlinephase** und im Austausch mit der Lerngruppe und der Seminarleitung selbstständig weiter.

Der **zweite Präsenztag** dient einem abschließenden fachlichen Austausch und der Reflexion der Inhalte und Lernerfahrungen.

### Voraussetzungen

Basiskenntnisse in der PC- und Internet-Nutzung, wie E-Mail-Austausch, Surfen und Einloggen auf einer Internetseite.

### Leitung

Regine Haber-Seyfarth  
Sabine Müller-Langsdorf

### Ort

Diakonisches Werk in Kurhessen-Waldeck, Kassel

### Teilnahmebeitrag

€ 147,-

### Anmeldung

bis 1. Juli 2010

# „Der Friedenskönig kommt nun bald!“ Advent und Weihnachten mit dem Friedenskreuz gestalten

Kurs  
15 / 2010

**28. – 29. Oktober 2010**

Termin

Do 10.00 Uhr / Fr 13.00 Uhr (nach dem Mittagessen)

Beginn / Ende

Die bekannten Geschichten und die vertrauten Rituale der Advents- und Weihnachtszeit so zu gestalten, dass sie ihre Anziehung für uns und die Kinder behalten, ist jedes Jahr eine neue Herausforderung.

Inhalt

Mit dem Material des Medienpakets:

„Advent und Weihnachten mit dem Friedenskreuz“,  
Neue Lieder, Geschichten, Anspiele  
und Gestaltungsideen

machen wir uns mit den alten Geschichten von der Sehnsucht des Volkes Gottes auf Spurensuche. Sie erzählen von den alten Hoffnungen der „kleinen Leute“ in den Worten der Propheten. Sie wecken bis heute bei Kleinen und Großen die Sehnsucht nach Frieden, Erfüllung, Geborgenheit, und die Hoffnung auf einen Platz in dieser Welt, an dem sie gebraucht werden.

Die Brücke zwischen diesen „Welten“ bilden die elementaren Symbole des Friedenskreuzes (Krone, Stern, Brot, Haus, Taube, Weinkrug und Wasser), mit denen die Kinder anschaulich durch das ganze Kirchenjahr geführt werden.

Regine Haber-Seyfarth  
Ulrich Walter

Leitung

Evangelische Akademie, Hofgeismar

Ort

€ 98,-

Teilnahmebeitrag

bis 1. Juli 2010

Anmeldung

## Stress war gestern Mit Gelassenheit zu mehr pädagogischer Qualität

**Termin** 01. – 03. November 2010

**Beginn / Ende** Mo 10.00 Uhr / Mi 13.00 Uhr (nach dem Mittagessen)

**Inhalt** Die Erzieherin wird in ihrem Alltag mit einer Vielzahl spannungsreicher und herausfordernder Situationen konfrontiert, die es zu bewältigen gilt. Damit dennoch pädagogische Qualität praktizierbar ist, brauchen pädagogische Fachkräfte ein hohes Maß an Gelassenheit.

Gelassenheit meint das Gegenteil von Unruhe, Aufregtheit und Stress. Es ist Gleichmut, innere Ruhe, eine maßvolle Haltung, es ist das seelische Gleichgewicht. Gelassenheit ist eine innere Einstellung, die erlernbar ist!

**Ziel der Fortbildung** ist es, sich der Stressoren im Alltag bewusst zu werden und festzustellen, dass sie zum großen Teil positiv beeinflussbar und damit veränderbar sind.

Es gilt sowohl den eigenen fantasievollen Methoden zur Stressreduzierung auf die Spur zu kommen, als auch neue Wege zu entdecken, um damit Gelassenheit zu gewinnen.

**Leitung** Rita Greine  
Ulrike Havers-Dietrich

**Ort** Evangelisches Bildungszentrum, Bad Orb

**Teilnahmebeitrag** € 147,-

**Anmeldung** bis 1. September 2010

# Ein weiter bunter Bogen verbindet die Menschen mit Gott

## Geschichten des Alten Testaments besser verstehen

Kurs  
17 / 2010

**17. – 19. November 2010**

[Termin](#)

Mi 10.00 Uhr / Fr 13.00 Uhr (nach dem Mittagessen)

[Beginn / Ende](#)

Die Geschichten des Alten Testaments erzählen von Angst und von Mut, von Verunsicherungen und großem Vertrauen, von Träumen und Hoffnungen,... Kinder kennen diese Gefühle gut und lassen sich von den spannenden und poetischen Texten tief berühren.

[Inhalt](#)

Um in der kindgerechten Vermittlung der alttestamentlichen Geschichten sicher zu werden, ist gutes Hintergrundwissen hilfreich.

Wir erschließen uns das Alte Testament:

- seine Entstehungsgeschichte
- sein Aufbau, seine Struktur
- die Geschichte hinter den Geschichten
- Deutungen und Zugänge
- Auswahlkriterien

Exemplarisch wollen wir uns mit zwei Geschichten näher beschäftigen:

- Wie können wir die Schöpfungsgeschichte verstehen?
- Welches Gottesbild vermitteln wir mit der „Arche Noah“?

Regine Haber-Seyfarth  
Dr. Gudrun Neebe  
N. N.

[Leitung](#)

Evangelische Akademie, Hofgeismar

[Ort](#)

€ 147,-

[Teilnahmebeitrag](#)

bis 2. Juli 2010

[Anmeldung](#)



**Qualifizierung pädagogischer Fachkräfte  
für die Arbeit mit Kindern von 0 bis 3 Jahren**

**Qualifizierung zur Praxisanleitung  
von Praktikant/innen**

**Leitungsaufgaben in Tageseinrichtungen  
für Kinder**

# Qualifizierung pädagogischer Fachkräfte für die Arbeit mit Kindern von 0 bis 3 Jahren

Bis zum Jahr 2013 werden in den Kindertagesstätten die Plätze für Kinder unter drei Jahren massiv ausgebaut. Dieser Aufgabe stellen wir uns und wollen die fachlichen Anforderungen unter dem Vorzeichen größtmöglicher Verantwortung erfüllen.

Dazu gehört, dass wir uns u.a. mit der Entwicklung der Jüngsten intensiv beschäftigen, uns mit speziellen pädagogischen Konzepten auseinandersetzen, eine besondere Erziehungspartnerschaft mit den Eltern erarbeiten und das Raumkonzept überdenken.

Um Fachkräfte in unseren Einrichtungen mit einer umfassenden fachlichen neuen Kompetenz in diesem Arbeitsfeld auszustatten, haben wir deshalb diesen fünfteiligen Kurs konzipiert. Neben den bewährten Fortbildungen zu einzelnen Aspekten dieses Themas besteht nun die Wahl, hier von April 2010 bis Oktober 2010 die „Qualifizierung für die Arbeit mit Kindern von 0 bis 3 Jahren“ kompakt zu absolvieren und abschließend ein Zertifikat zu erlangen.

Die inhaltlichen Schwerpunkte und Arbeitsvorhaben sowie die Termine der einzelnen Module finden Sie auf den nachfolgenden Seiten beschrieben.

### Leitung

Sabina Kolcza  
und Referent/innen

### Ort

Kirchliche Fort- und Ausbildungsstätte, Kassel,  
und Evangelische Akademie, Hofgeismar

### Gesamtkosten

€ 540,- (für Module 1 bis 5)

### Anmeldung

Seminarreihe 1, bereits feste Gruppe angemeldet  
Seminarreihe 2, bereits feste Gruppe angemeldet  
Seminarreihe 3 bis 1. März 2010

**„Forschergeist in Windeln“  
Was ist das Besondere an Kinder  
unter drei Jahren?**

Angesichts der wissenschaftlichen Erkenntnisse der letzten Jahre und Jahrzehnte ist es wichtig, sich mit den theoretischen Einsichten über Entwicklung und Bildungsprozesse in der frühen Kindheit auseinanderzusetzen.

Denn diese Forschungsergebnisse haben für die Entwicklung der ersten drei Lebensjahre eines jeden Menschen eine zentrale Bedeutung.

Vor dem Hintergrund dieser Erkenntnisse ist es notwendig, die Rolle der Erziehenden zu reflektieren und unter Umständen neu zu definieren, um so dem neugierigen, aktiven Kind gerecht werden zu können.

So kann im Rahmen des gesetzlichen Förderauftrags jede Erzieherin und damit jedes Team eine konstruktive Haltung gegenüber der Erweiterung der öffentlichen Betreuung entwickeln, um auch die ganz jungen Kinder in die Gruppe zu integrieren.

Im Mittelpunkt des Modul 1 stehen folgende Themenschwerpunkte:

- entwicklungspsychologische Grundlagen
- kindliche Entwicklung (Sprache, Bewegung, Gestaltung, Spiel, ...)
- Bild vom Kind
- Rolle der Erziehenden
- Instrumente zur Entwicklungsbeobachtung und Entwicklungsdokumentation
- Gesetzliche Rahmenbedingungen
- Erläuterung des Weiterbildungskonzeptes und Einführung in die Praxisaufgabe des Modul 1

Angelika von der Beek  
Sabina Kolcza

Leitung

s. Übersicht auf den Seiten 36 - 37

Termine und  
Veranstaltungsort

## „Wenn der Anfang gelingt...“

Eingewöhnung gestalten, mit Eltern zusammenarbeiten, das Spiel von Kindern unterstützen

Der Aufbau von Bindungsbeziehungen ist eine unverzichtbare Entwicklungsaufgabe der ersten Lebensjahre. Diese Aufgabe wird zunächst vom Kind und seinen Eltern bewältigt. Wenn Kinder dann in eine Tagesbetreuung kommen, gilt es eine verlässliche Beziehung mit Bindungscharakter zwischen dem Kind und der Erzieherin aufzubauen. Voraussetzung dazu ist eine gut geplante Eingewöhnungsphase, an der Eltern, Kind und Bezugserzieherin beteiligt sind. Sie ist ein wesentliches Qualitätsmerkmal der Kindertagesbetreuung. Eine gute Eingewöhnung ist eine wichtige Weichenstellung für das Wohlbefinden und die Bildungsaktivitäten des Kindes in der Kindertageseinrichtung sowie für die Kooperation zwischen Kindertageseinrichtung und Familie.

Im Mittelpunkt des Modul 2 stehen folgende Themenschwerpunkte:

- Was heißt „Bindung“ und „Bindungsverhalten“, woran lässt es sich erkennen?
- Feinfühligkeit – die zentrale Kompetenz der Erwachsenen für den Aufbau sicherer Bindungsbeziehungen. Die zwei Seiten von Feinfühligkeit: Unterstützung sowohl von Bindung als auch von Exploration, also Neugier und Spiel.
- Das „Berliner Eingewöhnungsmodell“ – wie es aufgebaut ist und umgesetzt werden kann.
- Der erste Eindruck prägt – die ersten Begegnungen von Familie und Kindertageseinrichtung: Bedeutung und Gestaltungsmöglichkeiten.
- Nähe und Distanz – Erzieherinnen entwickeln ein professionelles Bewusstsein dafür.
- Erkundungs- bzw. Übungs- und Symbolspiele von Kindern unter drei Jahren – Konsequenzen für das Materialangebot
- Reflexion der Praxisaufgabe Modul 1 und Einführung in Praxisaufgabe 2

### Leitung

Ulrike Geiß-Maaß  
Sabina Kolcza

### Termine und Veranstaltungsort

s. Übersicht auf den Seiten 36 - 37

**„Kinder sind Regisseure, Erwachsene  
die Assistenten“**

**Einblicke in die Reggio-Pädagogik und den  
Ansatz von Emmi Pikler**

Die Reggio-Pädagogik und das Konzept von Emmi Pikler sind zwei pädagogische Ansätze, die sich wunderbar ergänzen.

Grundlage beider Konzepte ist die Beobachtung und Wahrnehmung kindlicher Bedürfnisse und Entwicklungsprozesse. Daraus ergeben sich wertvolle Anregungen zur Förderung eigenaktiver Lern- und Bildungsprozesse von Kindern.

Im Mittelpunkt des Modul 3 stehen folgende Themenschwerpunkte:

- Das Bild vom Kind
- Bedeutung von Beziehung
- Bewegungsentwicklung
- Spielentwicklung
- Der Raum als dritter Erzieher
- Die Rolle der Erzieherin/des Erziehers
- Die Dokumentation
- Reflexion der Praxisaufgabe Modul 2 und Einführung in Praxisaufgabe 3

Anhand von Fotomaterial und Videosequenzen werden wir uns mit den pädagogischen Ansätzen auseinandersetzen und praktische Umsetzungsmöglichkeiten in den Kita-Alltag erarbeiten.

Sabina Kolcza  
Barbara Vagedes

Leitung

s. Übersicht auf den Seiten 36 - 37

Termine und  
Veranstaltungsort

## „Den roten Faden finden...“

### Oder die praktische Alltags- und Raumgestaltung für junge Kinder

Erzieherinnen haben die Aufgabe den Kindern Bildungsprozesse zu ermöglichen und gleichzeitig den Kita-Alltag mit seinen verschiedenen Anforderungen zu gestalten.

In diesem Seminar geht es um Methoden, Kindern Bildungsprozesse zu ermöglichen und gleichzeitig Tagesabläufe, Strukturen und Raumgestaltung so zu verändern, dass beides miteinander vereinbar wird.

Im Mittelpunkt des Modul 4 stehen folgende Themenschwerpunkte:

- Wie sollte der Tagesablauf aus Sicht der Kinder sein, was sollten sie erleben können?
- In welchen Situationen finden Bildungsaktivitäten statt?
- Welche Bedeutung kommt der gestalteten Umgebung zu?
- Wie müssen die Strukturen im Tagesablauf gestaltet werden?
- Welche Bedeutung und welche Herausforderung erfahren erweiterte Altersmischungen?
- Reflexion der Praxisaufgabe Modul 3 und Einführung in Praxisaufgabe 4

Das Seminar ist sehr praktisch ausgerichtet und als Anregung und Unterstützung gedacht, um Bildung und Raumgestaltung in den täglichen Ablauf integrieren zu können.

#### Leitung

Sabina Kolcza  
Torsten Lübke

#### Termine und Veranstaltungsort

s. Übersicht auf den Seiten 36 - 37

Das Beobachten und Dokumentieren frühkindlicher Entwicklungsprozesse gehören zu den selbstverständlichen Aufgaben pädagogischer Fachkräfte.

Wir wollen uns deshalb intensiv mit dem Beobachtungsverfahren der „Bildungs- und Lerngeschichten“ auseinandersetzen um den eigenen Blick für die individuellen Bildungsschritte und Interessen von Kindern zu schärfen, zu unterstützen und zu fördern. Weiterhin werden wir an folgenden Themen arbeiten:

- Alltägliche Kommunikationsformen. Dialoge gestalten und Sprachlust unterstützen
- Beteiligungserfahrungen für Kinder von Anfang an

Dieses Modul stellt den Abschluss der Weiterbildung dar. Daher erhalten die TeilnehmerInnen am letzten Tag die Möglichkeit Inhalte der Weiterbildung zu präsentieren.

Die Fortbildung endet mit der Präsentation und der Verleihung der Zertifikate.

Sabina Kolcza  
Christiane Schweitzer

Leitung

s. Übersicht auf den Seiten 36 - 37

Termine und  
Veranstaltungsort

## Die Module im Überblick

	<b>MODUL 1</b> Referentin: Angelika von der Beek	<b>MODUL 2</b> Referentin: Ulrike Geiß-Maaß
<b>SEMINARREIHE 1</b>  Termin:  Ort:	<b>bereits feste Gruppe angemeldet</b>	<b>bereits feste Gruppe angemeldet</b>
<b>SEMINARREIHE 2</b>  Termin:  Ort:	<b>bereits feste Gruppe angemeldet</b>	<b>bereits feste Gruppe angemeldet</b>
<b>SEMINARREIHE 3</b>  Termin:  Ort:	<b>Kurs 18 / 2010</b>  <b>15. – 16.04.2010</b>  Kifas, Kassel	<b>Kurs 19 / 2010</b>  <b>27. – 28.05.2010</b>  Kifas, Kassel

<b>MODUL 3</b> Referentin: Barbara Vagedes	<b>MODUL 4</b> Referent: Torsten Lübke	<b>MODUL 5</b> Referentin: Christiane Schweitzer
bereits feste Gruppe angemeldet	bereits feste Gruppe angemeldet	<b>feste Gruppe</b>  <b>27. – 29.01.2010</b>  Kifas, Kassel DWKW (Abschluss)
<b>feste Gruppe</b>  <b>22. – 23.02.2010</b>  Ev. Akademie, Hofgeismar	<b>feste Gruppe</b>  <b>03. – 04.05.2010</b>  Ev. Akademie, Hofgeismar	<b>feste Gruppe</b>  <b>09. – 11.06.2010</b>  Ev. Akademie, Hofgeismar
<b>Kurs 20 / 2010</b>  <b>28. – 29.06.2010</b>  Kifas, Kassel	<b>Kurs 21 / 2010</b>  <b>02. – 03.09.2010</b>  Ev. Akademie, Hofgeismar	<b>Kurs 22 / 2010</b>  <b>29.09. – 01.10.2010</b>  Ev. Akademie, Hofgeismar

# Qualifizierung zur Praxisanleitung von Praktikant/innen

Die Aufgabe Praktikant/innen anzuleiten stellt eine große Herausforderung dar. Häufig findet man im Rahmen der täglichen Arbeit kaum Gelegenheit zur Vorbereitung. So entsteht der Wunsch, sich gründlicher damit auseinander zu setzen.

Diesem Wunsch wollen wir mit dieser Fortbildung Rechnung tragen.

Die Fortbildung wird in Kooperation mit dem Evangelischen Fröbelseminar angeboten und besteht aus 3 zweitägigen Veranstaltungen und 4 Treffen mit begleitender kollegialer Supervision.

Die ersten beiden Kurse wurden bereits im Herbst 2009 durchgeführt, im Frühjahr 2010 endet die Qualifizierung mit dem 3. Kurs.

Die Teilnahme an allen Veranstaltungen und der kollegialen Supervision ist verbindlich.

Inhalte der Fortbildung:

- Auseinandersetzung mit dem Rollenverständnis als Anleiter/in
- Anleitung als geplanter und kontinuierlicher Prozess am Lernort Fachpraxis
- Ausbildungsplan als Grundlage des Ausbildungsprozesses
- Das Anleitungsgespräch
- Konfliktsituationen im Praktikumsverlauf
- Ausbildungsdidaktik der Fachschulen
- Die Beurteilung

# Qualifizierung zur Praxisanleitung von Praktikant/innen Teil 3 (Abschluss)

(Kooperationsveranstaltung mit dem Ev. Fröbelseminar, Kassel)

**Kurs  
23 / 2010**

**25. - 26. Februar 2010**

Termin

Do 10.00 Uhr / Fr 16.30 Uhr

Beginn / Ende

Im dritten Block der Seminarreihe beschäftigen wir uns mit folgenden Themenschwerpunkten:

Inhalt

- Führen, Planen und Strukturieren des Anleitungsgesprächs
- Umgang mit Konfliktsituationen
- Schreiben von Beurteilungen

Die von den Teilnehmer/innen erstellten Portfolios finden Eingang in die Gesamtauswertung der Seminarreihe.

Die Fortbildung endet mit der Übergabe der Zertifikate.

Winfried Morlock, Stefan Riehn  
Christa Winger

Leitung

Kirchliche Fort- und Ausbildungsstätte, Kassel

Ort

€ 96,-

Teilnahmebeitrag

feste Gruppe

Anmeldung

# Leitungsaufgaben in Tageseinrichtungen für Kinder

Die laufende Seminarreihe XI besteht aus 6 Modulen und 10 Treffen begleitender Gruppensupervision. Sie schließt nach ca. 2 ½ Jahren mit einem Zertifikat ab; dafür ist die Teilnahme an allen 6 Modulen sowie an den Gruppensupervisionen verbindlich.

Schwerpunkte der laufenden Seminarreihe:

**Teil 1: Rollenklärung und Rollensicherheit**  
(durchgeführt 2008)

**Teil 2: Personalentwicklung und Personalführung**  
(durchgeführt 2008)

**Teil 3: Konzeptarbeit, Qualitätsmanagement**  
(durchgeführt 2009)

**Teil 4: Rhetorik, Gesprächsführung, Moderation**  
(durchgeführt 2009)

**Teil 5: Organisation, Verwaltung, Finanzierung**  
(2010)

**Teil 6: Tageseinrichtungen im Netzwerk**  
(2010)

Eine ausführliche Beschreibung der Seminarreihe fordern Sie bitte im Sekretariat an.

Die ausgeschriebene Seminarreihe XI „Leitungsaufgaben in Tageseinrichtungen für Kinder“, Seminarreihe XI, wurde mit folgender Veränderung konzipiert: neben einer festen Gruppe, die nach dem Besuch aller 6 Modulwochen das Seminar mit der Entgegennahme eines Zertifikats abschließt, können weitere Interessierte alle 6 Modulwochen jeweils auch einzeln belegen, dies allerdings mit der Aushändigung einer Teilnahmebestätigung und nicht eines Zertifikates.

Voranmeldungen gelten nicht als verbindliche Anmeldungen.

Mit der Anmeldung zu dieser Seminarreihe erbitten wir die dazugehörige Genehmigung des Trägers (bitte Formular anfordern).

Birgit Dettmar-Vehreschild  
Waltraud Kirchmeier  
und Referent/innen

Leitung

Evangelisches Bildungszentrum, Bad Orb

Ort

€ 245,- pro Modul (Stand 30.09.2009)  
Fahrkosten  
Anteil für Gruppensupervision ca. € 320,-

Teilnahmebeitrag

LeiterInnen und angehende LeiterInnen

Anmeldung

# Leitungsaufgaben in Tageseinrichtungen für Kinder

## Seminarreihe XI, Modul 5

**Termin** 15. – 19. März 2010

**Beginn / Ende** Mo 10.00 Uhr / Fr 13.00 Uhr (nach dem Mittagessen)

**Inhalt** **Organisation und Verwaltung**

In Tageseinrichtungen für Kinder stehen die Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder im Mittelpunkt; trotzdem und gerade deshalb muss die unvermeidbare Verwaltungsarbeit professionell und zielgerichtet ausgeführt werden. Art und Größe der Tageseinrichtung führen dabei zu unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen. Hier liegt ein Hauptaufgabenbereich der Leitung, den sie mit meist knappen Zeitressourcen ausfüllen muss.

Inhaltlich befassen wir uns mit

- Arbeitsplatzorganisation/Arbeitsabläufen
- Personalbemessung
- Arbeitsrechtlichen Bestimmungen für den Einsatz von Mitarbeitenden
- Dienstplangestaltung
- Abwicklung von Verwaltungsaufgaben/Schriftverkehr

Die Leitung übernimmt auch finanzielle Verantwortung für die Tageseinrichtung, indem sie mit den vorhandenen finanziellen Ressourcen gut wirtschaftet. Dazu sind Grundkenntnisse über Zusammenhänge und Hintergründe der Finanzierung von Tageseinrichtungen erforderlich. Deshalb werden wir uns mit Haushalts- und Finanzierungsfragen beschäftigen.

**Leitung** Birgit Dettmar-Vehreschild  
Waltraud Kirchmeier  
Matthias Nöding  
N. N.

**Ort** Evangelisches Bildungszentrum, Bad Orb

**Anmeldung** feste Gruppe,  
aber auch Moduleinwahl bis 1. Februar 2010

# Leitungsaufgaben in Tageseinrichtungen für Kinder

## Seminarreihe XI, Modul 6

### Modul 6

**04. – 08. Oktober 2010**

Termin

Mo 10.00 Uhr / Fr 17.00 Uhr

Beginn / Ende

### **Tageseinrichtungen für Kinder im Beziehungsgeflecht**

Inhalt

Tageseinrichtungen für Kinder stehen nicht für sich allein, sondern in einem Beziehungsgeflecht von Institutionen, Behörden und Ämtern. Grundlage ihrer Arbeit sind geltende Gesetze, Empfehlungen und Richtlinien sowohl auf Bundes-, Landes-, Kreis- und kommunaler Ebene als auch auf der landeskirchlichen Ebene.

Kenntnis von und Umgang mit einer scheinbar ständig ansteigenden Zahl von Vorschriften und Bestimmungen ist für einen Großteil der Aufgaben als Leitung einer Tageseinrichtung für Kinder immer wichtiger geworden.

In dieser Woche werden wir uns über das Allgemeine hinaus besonders befassen mit den Bereichen

- Aufsichtspflicht
- Unfallverhütung/Brandschutz
- Haftung

Am Freitag schließen wir den Leitungskurs mit der feierlichen Übergabe der Zertifikate an alle Langzeitteilnehmerinnen ab.

Birgit Dettmar-Vehreschild  
Dirk Erdelt  
Waltraud Kirchmeier  
Uwe Naujokat

Leitung

Evangelisches Bildungszentrum, Bad Orb

Ort

feste Gruppe,  
aber auch Moduleinwahl bis 1. Juli 2010

Anmeldung

## **Entwicklung eines Qualitätsmanagement-Systems in Tageseinrichtungen für Kinder**

Unser Projekt hat zwei Ziele: die Entwicklung eines QM-Systems für die jeweilige Tageseinrichtung für Kinder sowie die Verschriftlichung dieses Systems in einem Qualitätshandbuch. Voraussetzung für die Teilnahme ist die schriftliche pädagogische Konzeption der Tageseinrichtung für Kinder.

Während der zweijährigen von uns begleiteten Projektphase schulen wir die Leitungen (4 Schulungen à 3 bzw. 2 Tage) zu Qualitätsbeauftragten ihrer Tageseinrichtung für Kinder; sie moderieren den einrichtungsinternen Qualitätszirkel und nehmen an dem von uns moderierten monatlichen externen Qualitätszirkel teil.

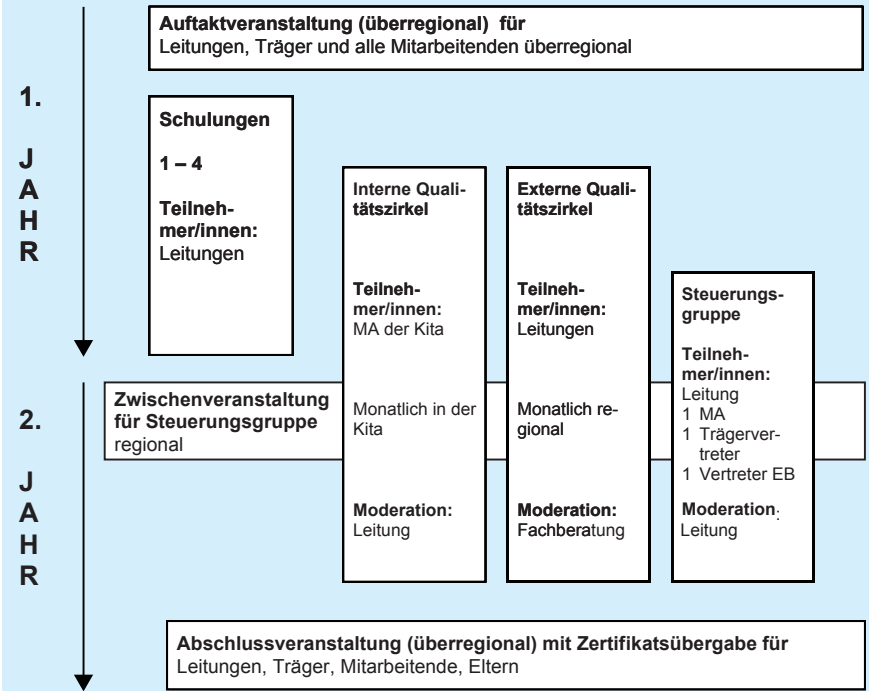
Durch die Beschreibung und Festlegung aller für die jeweilige Tageseinrichtung für Kinder relevanten Schlüsselprozesse wird die Qualität der täglichen Arbeit gesichert und weiterentwickelt.

Projektgruppe 5 seit 2008

Projektgruppe 6 seit 2009

Projektgruppe 7 ab 2010

**Ablaufschema**



## Die QM-Schulungen im Jahre 2010 im Überblick

Schulung IV Projektgruppen 6	<b>Gruppe 6.1:</b> 01. – 02. März 2010 <b>Gruppe 6.2:</b> 03. – 04. März 2010 Diakonisches Werk, Kassel
Schulung I Projektgruppe 7	<b>Gruppe 7:</b> 12. – 14. April 2010 Kirchliche Fort- und Ausbildungsstätte, Kassel
Schulung II Projektgruppe 7	<b>Gruppe 7:</b> 31. Mai – 02. Juni 2010 Kirchliche Fort- und Ausbildungsstätte, Kassel
Schulung III Projektgruppe 7	<b>Gruppe 7:</b> 23. – 25. August 2010 Kirchliche Fort- und Ausbildungsstätte, Kassel
QM-Zwischenveranstaltung	<b>Gruppe 6, Zirkel Mixt</b> 22. März 2010 <b>Gruppe 6, Zirkel Hef-Rof</b> 23. März 2010 <b>Gruppe 6, Zirkel ESW</b> 24. März 2010 Ort: regionale Abstimmung
QM-Auftaktveranstaltung	<b>Gruppe 7:</b> 26. März 2010 Landeskirchenamt, Kassel
QM-Abschlussveranstaltung	<b>Gruppe 5:</b> 18. Juni 2010 Landeskirchenamt, Kassel

**(jeweils feste Gruppen)**

Grundlagen der Elternbefragung	B. Dettmar-Vehreschild U. Havers-Dietrich Dr. P. Deger
Grundbegriffe Evaluation / Systematische Zielentwicklung	B. Dettmar-Vehreschild U. Havers-Dietrich
Religionspädagogische Qualitätsentwicklung	B. Dettmar-Vehreschild U. Havers-Dietrich R. Haber-Seyfarth
Dokumentationssysteme	B. Dettmar-Vehreschild U. Havers-Dietrich G. von Studzinski R. Rugor
	B. Dettmar-Vehreschild R. Haber-Seyfarth Waltraud Kirchmeier Christa Winger
	B. Dettmar-Vehreschild U. Havers-Dietrich Waltraud Kirchmeier N.N.
	B. Dettmar-Vehreschild U. Havers-Dietrich Waltraud Kirchmeier

## Referen- tinnen / Referenten

**Betz, Katrin**, Diplom-Pädagogin, SPI, Köln

**Dorhs, Dr. Michael**, Pfarrer, Studienleiter Ev. Predigerseminar, Hofgeismar

**Drews, Johanna**, Diplom-Pädagogin, Lese- und Erzählmentorin, Dozentin, derzeit Promotion Universität Tübingen

**Erdelt, Dirk**, Ecclesia-Versicherung, Detmold

**Geiß-Maaß, Ulrike**, Diplom-Pädagogin, Heilpädagogin, Erzieherin, Zornheim

**Greine, Rita**, Erzieherin, Tanzpädagogin, Kunsttherapeutin, Kneipp-Gesundheitspädagogin, Recklinghausen

**Harz, Prof. Dr. Frieder**, Theologe, Fachhochschule Nürnberg

**Kazemi-Weisari, Dr. Erika**, Erzieherin, Sozialpädagogin, Dipl.-Pädagogin, Autorin von Fachartikeln und Büchern, Dozentin FH für Sozialpädagogik, Hamburg

**Labuhn, Ulrike**, Fachberaterin, Verband Evang. Tageseinrichtungen für Kinder im Bereich der Länder Berlin und Brandenburg, Berlin

**Lübke, Kathrin**, Pfarrerin, Wallonisch-Niederländische Gemeinde, Hanau

**Lübke, Torsten**, Dipl.-Sozialpädagoge, Leiter der Kita Tornquiststraße, Hamburg

**Morlock, Winfried**, Diplompolitologe, Dozent und Fachbereichsleiter, Evangelisches Fröbelseminar, Kassel

**Müller-Langsdorf**, Pfarrerin, Offenbach

**Naujokat, Uwe**, Hessischer Gemeindeunfallversicherungs-  
verband Frankfurt, Außenstelle Kassel

**Peter-Moosig, Eva**, Lehrerin, Ausbilderin für  
Jeux Dramatiques, Ettlingen

**Neebe, Dr. Gudrun**, Pfarrerin, Direktorin des Pädagogisch-  
Theologischen Instituts (PTI), Kassel

**Remspurger, Regina**, Dipl.-Sozialpädagogin, Mitarbeiterin  
im Projekt „Bildungs- und Lerngeschichten“, DJI, München

**Rohrmann, Dr. Tim**, Dipl.-Psychologe, Wechselspiel -  
Institut für Pädagogik und Psychologie, Denke

**Schweitzer, Christiane**, Erzieherin, Fachkraft für den  
Situationsansatz, Multiplikatorin für Bildungs- und  
Lerngeschichten, Groß-Umstadt

**Riehn, Stefan**, Diplom-Supervisor DGSv/Lehrer, Dozent  
Evangelisches Fröbelseminar, Kassel, Fortbildner und  
Supervisor

**Teschner, Martina**, Sozialpädagogin; Leitung der  
Ev.-Luth. Kita an der Corvinuskirche, Hannover

**Vagedes, Barbara**, Dipl.-Sozialpädagogin, Fachkraft für  
Krippenfortbildung, Leitung Kita Kohlhöfen, Hamburg

**Von der Beek, Angelika**, Dipl.-Pädagogin, Lehrbeauftragte  
an der Universität Köln

**Walter, Ulrich**, Pfarrer, Pädagogisches Institut der  
Evangelischen Kirche von Westfalen, Schwerte

## Sachgebiet Kindertageseinrichtungen / Verband Evangelischer Tageseinrichtungen für Kinder

Wir sind tätig für Rechtsträger von Tageseinrichtungen für Kinder, Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter und Eltern in den Bereichen:

- Fachberatung
- Konzeptionsentwicklung
- Qualitätsmanagement
- Fortbildung
- Fachtagungen

Unser Ziel ist es, die Gesamtqualität der Einrichtungen zu fördern:

- Profilentwicklung der einzelnen Tageseinrichtungen
- Weiterqualifizierung von Rechtsträgern und Mitarbeiterinnen / Mitarbeitern
- Vernetzung der Tageseinrichtungen für Kinder mit der Kirchengemeinde und dem Gemeinwesen
- Weiterentwicklung der religionspädagogischen Qualität

Wir verstehen uns als Interessenvertretung für den Bereich Tageseinrichtungen für Kinder:

- im Landesjugendhilfeausschuss
- in der Liga der Freien Wohlfahrtspflege
- in kirchlichen Gremien, Ausschüssen und Arbeitsgruppen auf Bundes-, Landes- und örtlicher Ebene

**Sachgebietsleitung /  
Geschäftsführung des Verbandes  
Evangelischer Tageseinrichtungen für Kinder  
im Diakonischen Werk in Kurhessen-Waldeck**

Waltraud Kirchmeier

**Fachberatung / Fortbildung**

Birgit Dettmar-Vehreschild

Regine Haber-Seyfarth

Ulrike Havers-Dietrich

Sabina Kolcza

Christa Winger

**Sekretariat:**

Elke Schäfer-Schletz

Diana Schmidt

**Bad Orb**

Evangelisches Bildungszentrum,  
Würzburger Str. 13, 63619 Bad Orb,  
Tel. 0 60 52 / 91 57 - 0

**Hofgeismar**

Evangelische Akademie, Gesundbrunnen 11,  
Schlösschen Schönburg, 34369 Hofgeismar,  
Tel. 0 56 71 / 8 81 - 2 00

**Kassel**

Diakonisches Werk in Kurhessen-Waldeck  
Kölnische Straße 136  
34119 Kassel

Kirchliche Fort- und Ausbildungsstätte,  
Mulangstr. 21 + 23, 34131 Kassel,  
Tel. 05 61 / 3 20 38



**Zurücksenden an: Diakonisches Werk – Bereich Kindertagesstätten und  
Verband Evang. Tageseinrichtungen für Kinder  
Postfach 10 10 07, 34010 K A S S E L**

## ANMELDUNG

Hiermit melde ich mich an zur Fortbildungsveranstaltung Kurs-Nr.: \_\_\_/2010

Thema: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Termin: \_\_\_\_\_ Ort: \_\_\_\_\_

Vor- und Zuname: \_\_\_\_\_

Geburtsdatum: \_\_\_\_\_ Beruf \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Privatanschrift und Telefon-Nr.  
\_\_\_\_\_

Mit meiner Unterschrift erkläre ich mich mit den Teilnahmebedingungen  
und organisatorischen Hinweisen einverstanden.

\_\_\_\_\_ Datum

\_\_\_\_\_ Unterschrift

Ich erhielt im Jahr 2009 eine Absage für die Fortbildungsveranstaltung  
Nr. .... / 2009.

Einrichtung: Evangelische / Kommunale Kindertagesstätte  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Anschrift und Telefonnummer  
\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_ Datum

\_\_\_\_\_ Unterschrift der LeiterIn

(bitte in Druckschrift ausfüllen)





**Zurücksenden an: Diakonisches Werk – Bereich Kindertagesstätten und  
Verband Evang. Tageseinrichtungen für Kinder  
Postfach 10 10 07, 34010 K A S S E L**

## ANMELDUNG

Hiermit melde ich mich an zur Fortbildungsveranstaltung Kurs-Nr.: \_\_\_/2010

Thema: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Termin: \_\_\_\_\_ Ort: \_\_\_\_\_

Vor- und Zuname: \_\_\_\_\_

Geburtsdatum: \_\_\_\_\_ Beruf \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Privatanschrift und Telefon-Nr.  
\_\_\_\_\_

Mit meiner Unterschrift erkläre ich mich mit den Teilnahmebedingungen  
und organisatorischen Hinweisen einverstanden.

\_\_\_\_\_ Datum

\_\_\_\_\_ Unterschrift

Ich erhielt im Jahr 2009 eine Absage für die Fortbildungsveranstaltung  
Nr. .... / 2009.

Einrichtung: Evangelische / Kommunale Kindertagesstätte  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Anschrift und Telefonnummer  
\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_ Datum

\_\_\_\_\_ Unterschrift der LeiterIn

(bitte in Druckschrift ausfüllen)



## **Ferien 2010**

<b>Ferien</b>	<b>Hessen</b>	<b>Thüringen</b>
<b>Weihnachten</b>	21.12.09 - 09.01.2010	19.12.09 - 02.01.2010
<b>Winterferien</b>		01.02. - 06.02.2010
<b>Osterferien</b>	29.03. - 10.04.2010	29.03. - 09.04.2010
<b>Sommerferien</b>	05.07. - 14.08.2010	24.06. - 04.08.2010
<b>Herbstferien</b>	11.10. - 22.10.2010	09.10. - 23.10.2010

(jeweils der erste und letzte Ferientag)

